

Violinschule,

besonders

für

Seminaristen und Präparanden

von

Friedrich Wilhelm Sering,

Königl. Musik-Director und Lehrer der Musik am Königl. Seminar zu Barby.

Op. 31.

Dritte vermehrte und verbesserte Auflage

in 2 Theilen.

Theil I.
Preis 1 Thlr.
Partiepreis:
25 Sgr.

Das Hohe Ministerium der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten hat die erste Auflage dieser Violinschule den Seminararien empfohlen.

(Verfügung vom 17. Novbr. 1857.)

(Auf 15 Expl. 1 Freiexpl.)

Theil II.
Preis ½ Thlr.
Partiepreis:
12 Sgr.

MAGDEBURG.



IV 7130
AR

Verlag der **Heinrichshofen'schen** Musikalien-Handlung.

Vorwort zur ersten Auflage.

Das Preussische Regulativ für den Unterricht in den evangelischen Schullehrer-Seminarien der Monarchie sagt Seite 41 über das Violinspielen:

„Der Unterricht im Violinspielen in streng gehaltener methodischer Aufeinanderfolge der elementarischen Uebungen soll die musikalische Ausbildung im Allgemeinen fördern und hat sein nächstes Ziel erreicht, wenn die Zöglinge die für die Schule gehörigen Melodien sicher und dirigirend vorspielen können. Für das Concert berechnetes Geigenspiel gehört nicht in den Kreis des Seminar-Unterrichts.“

Die erste Abtheilung vorliegenden Werkchens hat sich zur Aufgabe gestellt, das hier angegebene nächste Ziel des Violinunterrichts im Seminar, die Ausführung von Schulliedern, nicht nur ausreichend vorzubereiten, sondern letztere auch mit näheren Winken über angemessenen Vortrag zu versehen. Die zweite Abtheilung will den fähigeren Schülern zu weiteren Fortschritten Gelegenheit bieten.

Die methodische Anordnung des Stoffes ist das Ergebniss mehrjähriger Erfahrungen, namentlich im Massenunterricht, für welchen diese Elementar-Violinschule vorzugsweise bestimmt ist.

Der Inhalt der einzelnen Lehrabschnitte steht im Einklange mit den Principien unserer ersten Violinkünstler. Es sei uns gestattet, mit besonderem Dapke zu nennen den Herrn **Hub. Ries**, Königlich Preussischen Concertmeister und Mitglied der Akademie der Künste in Berlin.

Alle Bemerkungen, welche in das Gebiet der „Allgemeinen Musiklehre“ fallen, sind fern gehalten worden; sie bilden bei Präparanden und Seminaristen einen Gegenstand besonderer und zusammenhangender Unterweisung.

Da dies Werkchen die Violine vorzugsweise in ihrer dienenden Stellung zum Gesange auffasst, so erklärt sich daraus

1. die Berücksichtigung, welche es bei der Bestimmung über Anwendung des Herab- und Aufstriches den Forderungen des Gesanges zuwendet,

2. die Ausschliessung der zweiten und weiteren Lagen.

Möchte diese Arbeit ihren Zweck erreichen, namentlich zu einem angemessenen Vortrage der Volksschullieder befähigen und dadurch einen Einfluss auf Förderung des Volksgesanges gewinnen!

Barby, im Monat März 1857.

Der Verfasser.

Vorwort zur dritten Auflage.

Die erste Auflage dieser Violinschule wurde von dem Hohen Ministerio der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten den Seminarien empfohlen (Verfüg. v. 17. Novbr. 1857) und fand ausserdem in vielen Kreisen die freundlichste Aufnahme. Auch die mir zu Gesicht gekommenen Beurtheilungen derselben sprachen sich anerkennend aus. Die zweite Auflage erschien daher als unveränderter Abdruck der ersten. Die dem Werke zugewandte Theilnahme erhielt sich ungeschwächt. Wenn ich bei einer solchen Aufnahme an eine Umarbeitung der zweiten Auflage ging, so geschah's, den ausgesprochenen Wünschen in Betreff der Zweistimmigkeit der Uebungssätze und der Anwendung der zweiten und weiteren Lagen Rechnung zu tragen. Die Erfahrung, dass eine zweite Stimme, recht benutzt, sowohl bei Unterweisung einzelner Schüler, wie beim Massenunterrichte Vortheile gewährt (davor muss aber gewarnt werden, Anfängern die zweite Stimme zu übertragen; — der Hauptzweck des zweistimmigen Satzes, Reinheit des Tones zu erzielen, geht, wenn diese Warnung unbeachtet bleibt, verloren —), und die Aufgabe der Seminarien, auch für solche Cantorstellen Candidaten auszubilden, mit denen die Verpflichtung zur Aufführung von grösseren Gesängen (mit Orchester) verbunden ist, begründen und rechtfertigen jene Wünsche.

Die dritte Auflage vorliegender Violinschule erscheint in zwei Theilen:

Theil I. sucht in Uebereinstimmung mit der ersten Auflage das nächste Ziel, — „sicheren und dirigirenden Vortrag der Schullieder“ (Choräle und Volkslieder), zu erreichen. Sämmtliche Tonsätze sind in der ersten Applicatur auszuführen. Wer Theil I, wenn auch nur die mit a. bezeichneten Nummern, (diese sind namentlich leicht ausführbar und müssen von allen Schülern geübt werden; die mit „b.“ bezeichneten Sätze sind von den fähigeren Schülern, welche später in den II. Theil eingeführt werden sollen, zu spielen), mit Erfolg durchgearbeitet hat, ist fähig, die Violine beim Gesangunterrichte zu benutzen.

Theil II. führt in die verschiedenen Lagen ein. Auswahl und Ausdehnung des Stoffes in diesem Theile fanden durch das Ziel — Ausbildung der Seminaristen zu Cantoren, d. h. zu Dirigenten von Gesangsaufführungen — ihre genaue Feststellung. Die dritte Lage glaubte ich besonders ausführlich behandeln zu müssen, weil sie an sich und namentlich für unseren Zweck die wichtigste ist*).

Die sämmtlichen Compositionen und Uebungsbeispiele der ersten und zweiten Auflage lieferte ich selbst. So freundlich diese auch beurtheilt wurden, hielt ich doch dafür, der dritten Auflage durch Aufnahme von Tonsätzen berühmter Meister einen wesentlich fördernden Dienst zu erweisen. Die Namen **Joh. Seb. Bach**, **Baillet**, **Jos. v. Blumenthal**, **Cherubini**, **F. Fiorillo**, **J. Gebauer**, **C. Henning**, **Kreutzer**, **Mazas**, **L. Meyer**, **Panofka**, **Pleyel**, **Prume**, **Hub. Ries**, **L. Spohr**, **J. W. Wanhal** u. a. bürgen für den Werth der betreffenden Compositionen.

Mit der Hoffnung, durch die ausgedehnte Umarbeitung der zweiten Auflage meiner Violinschule und durch die weitere Fortführung derselben ihrer Brauchbarkeit nicht hindernd in den Weg getreten zu sein, verbinde ich die Bitte, auch der dritten Auflage freundliche Aufnahme nicht versagen zu wollen.

*) Für diejenigen Schüler ausserhalb des Seminars, welche den ersten und zweiten Theil meiner Schule durchgearbeitet haben und noch weiter zu gehen beabsichtigen, sei bemerkt, dass die Spohr'sche Violinschule (Wien bei Tobias Haslinger) von Seite 100 an einen zweckmässigen Anschluss und eine sichere Leitung bis zu den höchsten Reproductionen des Virtuosen bietet.

Barby, im Monat Februar 1863.

Friedrich Wilhelm Sering.

INHALT.

Theil I.

	Seite		Seite
§. 1. Die Theile der Violine.....	5	V. Ddur.	40
§. 2. Die Theile des Violinbogens (das Kolophonium).....	5	a) Die Tonleiter in langsamer Bewegung.....	40
§. 3. Haltung des Körpers.....	5	b) Die Tonleiter in schneller Bewegung u. mit verschiedenen Stricharten	40
§. 4. Haltung der Violine.....	5	c) Volkslieder.....	40
§. 5. Haltung des Violinbogens.....	5	d) Uebungssätze (Vortrag).....	41
§. 6. Die Saiten der Violine.....	5	e) Uebungen (Fertigkeit).....	44
§. 7. Uebung in der richtigen Haltung der linken Hand.....	6	VI. Hmoll	45
§. 8. Bogenführung.....	6	a) Die Tonleiter in langsamer Bewegung.....	45
§. 9. Uebungen auf den leeren Saiten.....	6	b) Die Tonleiter in schneller Bewegung u. mit verschiedenen Stricharten	45
§. 10. Uebungen auf den einzelnen gegriffenen Saiten.....	8	c) Uebungssatz (Vortrag).....	46
(Hauptregel über die Anwendung des Herunter- u. Aufstrichs)		VII. Adur.	46
a) Uebungen auf der E-Saite.....	8	a) Die Tonleiter in langsamer Bewegung.....	46
b) Uebungen auf der A-Saite.....	8	b) Die Tonleiter in schneller Bewegung u. mit verschiedenen Stricharten	47
c) Verbindung der A- und E-Saite.....	9	c) Volkslieder.....	47
d) Uebungen auf der D-Saite.....	9	d) Uebungssätze (Vortrag).....	47
e) Uebungen auf der G-Saite.....	9	e) Uebungen (Fertigkeit).....	50
§. 11. Uebungen auf allen vier Saiten.....	10	VIII. Fdur.	50
a) Sekunden (ganzer Bogenstrich).....	10	a) Die Tonleiter in langsamer Bewegung.....	50
b) Terzen in Verbindung mit Sekunden (ganzer Bogenstrich).....	10	b) Die Tonleiter in schneller Bewegung u. mit verschiedenen Stricharten	50
c) Quartan in Verbindung mit Sekunden und Terzen.....	11	c) Volkslieder.....	50
d) Quinten in Verbindung mit den vorgenannten Intervallen.....	11	d) Uebungssätze (Vortrag).....	50
e) Sexten in Verbindung mit den unter a—d genannten Intervallen	12	e) Uebungen (Fertigkeit).....	55
f) Wiederholung der Sekunden, Terzen, Quartan u. s. w.....	12	IX. Dmoll	56
g) Octaven in Verbindung mit den unter a—e genannten Intervallen	13	a) Die Tonleiter in langsamer Bewegung.....	56
h) Septimen in Verbindung mit den bereits geübten Intervallen.....	13	b) Die Tonleiter in schneller Bewegung u. mit verschiedenen Stricharten	56
i) Vereinigung der Intervalle der Prime, Sekunde, Terz u. s. w.	13	c) Uebungssätze (Vortrag).....	56
§. 12. Die diatonische Tonleiter.....	17	d) Uebungen (Fertigkeit).....	57
§. 13. Uebung in der Bildung des Tones.....	18	X. Bdur.	57
a) Der möglichst starke Ton.....	18	a) Die Tonleiter in langsamer Bewegung.....	57
b) Der schwache Ton.....	18	b) Die Tonleiter in schneller Bewegung u. mit verschiedenen Stricharten	57
c) Der anwachsende Ton.....	19	c) Volkslieder.....	58
d) Der abnehmende Ton.....	19	d) Uebungssätze (Vortrag).....	58
e) Der zu- und abnehmende Ton.....	19	e) Uebungen (Fertigkeit).....	60
§. 14. Die Choral-Melodien.....	19	XI. Gmoll	60
§. 15. Uebungen in den einzelnen Tonarten zur Förderung der Fertigkeit, des Vortrages, der Anwendung verschiedener Stricharten und des Herunter- und Aufstrichs.....	20	a) Die Tonleiter in langsamer Bewegung.....	60
I. Cdur.	20	b) Die Tonleiter in schneller Bewegung u. mit verschiedenen Stricharten	61
a) Die Tonleiter in langsamer Bewegung.....	20	c) Uebungssätze (Vortrag).....	61
b) Die Tonleiter in schneller Bewegung u. mit verschiedenen Stricharten	21	d) Uebungen (Fertigkeit).....	62
c) Volkslieder in Cdur.....	22	XII. Esdur	62
d) Uebungssätze (Vortrag).....	23	a) Die Tonleiter in langsamer Bewegung.....	62
e) Uebungen (Fertigkeit).....	23	b) Die Tonleiter in schneller Bewegung u. mit verschiedenen Stricharten	62
f) Das Unenbehrlichste von den melismatischen Manieren.....	25	c) Volkslieder.....	62
II. Amoll	29	d) Uebungssätze (Vortrag).....	63
a) Die Tonleiter in langsamer Bewegung.....	29	e) Uebungen (Fertigkeit).....	66
b) Die Tonleiter in schneller Bewegung u. mit verschiedenen Stricharten	30	XIII. Cmoll	67
c) Uebungssätze (Vortrag).....	30	a) Die Tonleiter in langsamer Bewegung.....	67
d) Uebungen (Fertigkeit).....	31	b) Die Tonleiter in schneller Bewegung u. mit verschiedenen Stricharten	67
III. Gdur	31	c) Uebungssätze (Vortrag).....	67
a) Die Tonleiter in langsamer Bewegung.....	31	d) Uebungen (Fertigkeit).....	67
b) Die Tonleiter in schneller Bewegung u. mit verschiedenen Stricharten	31	XIV. Edur	68
c) Volkslieder.....	31	a) Die Tonleiter in langsamer Bewegung.....	68
d) Uebungssätze (Vortrag).....	31	b) Die Tonleiter in schneller Bewegung u. mit verschiedenen Stricharten	68
e) Uebungen (Fertigkeit).....	32	c) Volkslieder.....	68
IV. Emoll	37	d) Uebungssätze (Vortrag).....	68
a) Die Tonleiter in langsamer Bewegung.....	38	XV. Asdur	69
b) Die Tonleiter in schneller Bewegung u. mit verschiedenen Stricharten	38	a) Die Tonleiter in langsamer Bewegung.....	69
c) Uebungssätze (Vortrag).....	38	b) Die Tonleiter in schneller Bewegung u. mit verschiedenen Stricharten	70
d) Uebungen (Fertigkeit).....	39	c) Volkslieder.....	70
		d) Uebungssätze (Vortrag).....	70

Theil II.

	Seite		Seite
§. 1. Die chromatische Tonfolge.....	74	4. Uebungen auf der D Saite.....	83
§. 2. Der Triller.....	75	5. Uebungen auf der E-, A- und D-Saite.....	83
§. 3. Die Lagen.....	78	6. Uebungen auf der G-Saite.....	84
A. Einleitende Bemerkungen	78	7. Uebungen auf allen vier Saiten.....	84
B. Die II. Applicatur	78	a) Tonleiter.....	84
1. Tonleiterübungen.....	80	b) Uebungssätze.....	85
2. Uebungssätze.....	80	8. Das Abbrechen in der dritten Applicatur.....	90
C. Die III. Applicatur	80	D. Zusammenstellung einzelner Applicaturen in ihren Grenzen	92
1. Uebungen auf der E-Saite.....	82	E. Verbundene Applicaturen	93
2. Uebungen auf der A-Saite.....	82	F. Anwendung verschiedener Applicaturen	94
3. Uebungen auf der A- und E-Saite.....	82	§. 4. Doppelgriffe und gebrochene Akkorde.....	97

§. 1.

Die Theile der Violine.

Die Theile der Violine sind: 1. die Decke (Dach), 2. der Boden, 3. die Zargen, 4. das Griffbrett, 5. der Hals, 6. der Sattel, 7. die Schnecke, 8. die Wirbel, 9. der Saitenhalter, 10. der Knopf, 11. der Steg, 12. die Stimme (Stimmstock) und 13. der Bassbalken.

Auf beiden Seiten der Decke befinden sich zwei Oeffnungen in der Form eines *f* welche Schalllöcher genannt werden. Die Zargen verbinden den Boden und die Decke. Die Schnecke bildet die Fortsetzung des Halses. Die Wirbel und der Saitenhalter spannen die Saiten über den Steg, der zwischen den beiden Schalllöchern steht, und den Sattel. Der Saitenhalter ist an dem Knopf befestigt. Im Innern der Violine steht unter dem rechten Fusse des Steges die Stimme und unter dem linken Fusse desselben der Bassbalken. Stimme und Bassbalken unterstützen die Decke und haben wesentlichen Einfluss auf die Klangbildung des Instruments.

§. 2.

Die Theile des Violinbogens, das Kolophonium.

Die einzelnen Theile des Violinbogens sind: 1. die Stange, 2. der Frosch, 3. die Schraube und 4. die Haare.

Durch Schraube und Frosch können die Haare in grössere oder geringere Spannung gebracht werden. Die Haare müssen mit Kolophonium bestrichen werden, wenn sie die Fähigkeit erlangen sollen, die Saiten in Schwingungen zu versetzen.

§. 3.

Haltung des Körpers.

1. Stehe ungezwungen gerade!
2. Die Schwere des Körpers ruhe auf dem linken Fusse!
3. Der rechte Fuss stehe etwas nach vorn und zum linken in einem rechten Winkel!
4. Die Schultern dürfen nicht eingezogen werden.

§. 4.

Haltung der Violine.

1. Halte die Violine mit dem rechten Daumen- und dritten Zeigefingergelenke der linken Hand so, dass die Haut, welche die genannten Finger verbindet, die Violine nicht berührt!
2. Der Ballen und das Handgelenk müssen vom untern Theile des Halses entfernt bleiben.
3. Setze die Violine auf das linke Schlüsselbein, halte sie in gleicher Höhe mit der Schulter und das Ende des Griffbretts gerade vor die Mitte der letzteren!
4. Lege das Kinn links vom Saitenhalter auf die Violine und neige den Kopf etwas nach links!
5. Biege den linken Ellenbogen möglichst vor die Mitte des Körpers und unter die Mitte der Violine!

§. 5.

Haltung des Violinbogens.

1. Fasse den Bogen mit allen fünf Fingern der rechten Hand, und zwar so, dass
 - a) die Spitze des Daumens bei dem Frosche, dem Mittelfinger gegenüber,
 - b) die Vertiefung vom ersten Gelenk des Zeigefingers und Mittelfingers wie die vordern Glieder der andern Finger auf der Stange zu liegen kommen!
2. Biege die Fingerglieder etwas nach unten und gieb der Hand eine gewölbte Form!
3. Bilde die verschiedenen Grade der Tonstärke mit den Fingern (vorzugsweise mit dem Mittel- und Zeigefinger) und halte fern eine Mitwirkung des Armes und Ellenbogens!

§. 6.

Die Saiten der Violine.

Die tiefe und überspannene Saite heisst **G**-Saite. Daran schliessen sich zunächst die **D**-, dann die **A**- und die **E**-Saite. Ihre Töne werden durch nachstehende Noten bezeichnet:



Übung in der richtigen Haltung der linken Hand.

- a) Setze die hier  bezeichneten Finger (der Zeigefinger wird beim Violinspiel erster, der Mittelfinger zweiter, der Ringfinger dritter und der kleine vierter Finger genannt) an die geforderten Stellen!
- b) Berühre mit der Spitze des Fingers nur eine Saite!
- c) Uebe das Auf- und Niedersetzen der einzelnen Finger!



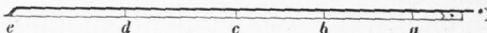
Bei diesen Übungen werden die Saiten nicht mit dem Bogen angestrichen, auch die einzelnen Töne nicht genannt. Nachdem das bisher Durchgenommene zur vollkommenen Aneignung gekommen ist, beginnen die ersten Versuche in der

Bogenführung.

Diese beschränken sich zunächst auf die vier leeren Saiten. Folgende Punkte sind dabei genau zu berücksichtigen:

- a) Jede der vier Saiten fordert eine besondere Entfernung des rechten Ellenbogens vom Körper. Um die rechte zu finden, setze den Violinbogen in seiner Mitte auf die betreffende Saite und beobachte dabei die unter §. 5 (2) angegebene Haltung der Hand mit dem Zusatze, dass der Ellenbogen etwas tiefer liegen müsse, als die Hand, und sich dem Körper zuneige;
- b) der Bogen muss sich in der Entfernung eines Zolles vom Stege (über der Endrundung der Schalllöcher) und mit diesem parallel bewegen;
- c) die Stange des Bogens neige sich ein wenig gegen das Griffbrett;
- d) der beim Einsatz des Herunterstriches (vom Frosch zur Spitze) vorgerückte Hinterarm darf nur so weit zurückgehen, bis er in gerader Linie mit dem Rücken sich befindet. Von hier ab ist die weitere Bewegung ausschliesslich dem Vorderarm zu überlassen. Mit dem Aufstrich verhält es sich umgekehrt;
- e) die rechte Hand neige beim Bogeneinsatz am Frosch (Herunterstrich) etwas gegen das Kinn.

Um die Bogentheile, welche bei den nachherigen Übungen zur Anwendung kommen, leicht übersehen zu können, sind diese durch weisse Striche an dem Bogen zu bezeichnen.



Dies Zeichen  fordert den Herabstrich,
dies Zeichen  den Aufstrich.

Übungen auf den leeren Saiten.

- Vorbemerkungen:**
1. Es ist der ganze Bogenstrich so anzuwenden, dass bei jedem Viertel der vierte Theil des Bogens zurückgelegt wird.
 2. Bei einem ganzen Takte ist gleichmässig von 1—6 oder 1—3 zu zählen, je nachdem man Viertel oder Halbe angiebt.
 3. Bei allen folgenden Übungen bis zur Tonleiter ist ein kräftiger Ton zu bilden. Um diesen zu erlangen, beachte man folgende Punkte:
 - a) Setze den Bogen 1" vom Stege fest auf die Saite,
 - b) führe ihn mit voller Kraft der Finger und des Handgelenkes (nicht des Armes) und
 - c) verstärke den Druck mit dem Zeigefinger, je näher die Spitze des Bogens kommt!
 4. Uebe von No. 1—4 erstens mit dem Herunterstrich, zweitens mit dem Aufstrich und drittens mit wechselndem Strich! Beim wechselnden Strich bleibt der Bogen während der Pause auf den Saiten liegen.

*) Auch Hub. Ries, berühmter Lehrer des Violinspiels — Königl. Preuss. Concertmeister — Mitglied der Academie der Künste in Berlin, theilt den HBo (halber Bogen oben), HBu (halber Bogen unten), HBm (halber Bogen in der Mitte) — werden Bogentheile vorgeschrieben, denen die Theilung in vier gleiche Theile zu Grunde liegt, und dadurch ist die Nothwendigkeit der letztern factisch anerkannt.

Sering Op.31.

1.a. 2.a.

3.a. 4.a.

Bemerkungen zu N^o5 und N^o6: Zähle zu jedem Bogenstriche von 1 bis 4 und vertheile den Bogen nach der § 9 Bem. 1 gegebenen Vorschrift!

Nach L. Spohr.

5.a.

Vorbemerkung: Die Doppeltöne sind gleichzeitig und gleich stark anzugeben.

Nach L. Spohr.

6.a.

§. 10. ÜBUNGEN AUF DEN EINZELNEN GEGRIFFENEN SAITEN.

a. Übungen auf der E-Saite.

Vorbemerkungen: 1. Auf der E Saite finden wir zunächst die Töne



2. Bei den halben Tönen treten die Finger enger zusammen, als bei den ganzen.
3. Die Finger sind so hoch aufzuheben, dass sie einen leichten Schwung erhalten und wo möglich senkrecht herunter fallen.
4. Die einmal aufgesetzten Finger sind so lange liegen zu lassen, bis die nachfolgenden Töne zu ihrer Entfernung nöthigen. Z. B.



Die durch die Ziffern angedeuteten Finger verbleiben so lange auf den Saiten, bis die folgenden Töne ihre Entfernung fordern. So in ähnlichen Fällen.

5. Achte mit grosser Sorgfalt auf unbedingt reines Spiel!

Hauptregel über die Anwendung des Herunter- und Aufstrichs.

Nimm die schwere Zeit mit dem Herunterstrich, die leichte Zeit dagegen mit dem Aufstrich. Ausnahmen werden sich später ergeben.

7. a.) F. W. S.

8. a.)

b. Übungen auf der A-Saite.

Auf der A-Saite liegen zunächst die Töne:



9. a. Nach Hub. Ries. 10. a. F. W. S.

*) Die Ziffern über oder unter den Noten beziehen sich auf den Fingersatz.

Nr. 1. Fördere die Schüler möglichst bald zum selbständigen Einstimmen der Violine! Verfähre so: Nachdem A die richtige Höhe, etwa nach einer Stimmgabel oder einem gut gestimmten Klavier erhalten hat, ist dazu D, sodann zu D-G und endlich zu A-E einzustimmen. Vermeide die bei Anfängern häufig vorkommenden kurzen Bogenstriche, achte vielmehr auf Anwendung der ganzen Bogenlänge und auf reine und gleichmässige Ansprache der Saiten!

Nr. 2. Die Begleitung ist für den Lehrer bestimmt; wird sie von Schülern ausgeführt, was unbedenklich bei Wiederholung grösserer Abschnitte geschehen kann, so ist jede Stimme der mehrstimmigen Begleitung besonders zu besetzen.

c. Verbindung der A- und E-Saite.

Vorbemerkungen: Achte auf den verschiedenen Stand des ersten Fingers auf der E- und A-Saite! F muss ganz nahe am Sattel, H dagegen weiter davon entfernt gegriffen werden.

11.a.
tiré

Nach L. Spohr.

staccato.

d. Übungen auf der D-Saite.

Auf der D-Saite liegen zunächst die Töne:
 d e f g a

12.a.

Nach Hub. Bies.

13.a.

F. W. S.

e. Übungen auf der G-Saite.

Auf der G-Saite liegen zunächst die Töne:
 g a b c d

14.a.

F. W. S.

15.a.

§ 11. ÜBUNGEN AUF ALLEN VIER SAITEN.

a. Sekunden.

Zu beachten ist:

1. Die Anwendung des ganzen Bogenstrichs;—
2. beim Überführen des Bogens von einer Saite zur andern darf derselbe nicht aufgehoben werden.
3. Die leeren Saiten sind, da sie stärker klingen, als die gegriffenen (das ist namentlich bei *e* und *a* der Fall) zu vermeiden: *a.* bei fallenden Tonreihen und *b.* bei Tonverbindungen, welche gleich stark ausgeführt werden sollen. Spätere chromatische Tonfolgen werden die leere Saite vielfach zur Anwendung bringen.

16. a.

Nach Hub. Ries.

17. a.

F. W. S.

b. Terzen in Verbindung mit Sekunden.

1. Ganzer Bogenstrich.

2. Zähle zu der ersten halben Note des Taktes „eins zwei“ und zur zweiten „drei vier“!

18. a.

Nach Hub. Ries.

19. a.

c. **Quarten** in Verbindung mit Secunden und Terzen.

1. Der halbe Bogenstrich *c-e* ist zu jedem Viertel zu nehmen.
2. Nur der Vorderarm darf sich bewegen.
3. Das erste und dritte Viertel ist zu betonen.

20.a.

F. W. S.

21.a.

F. W. S.

22.a.

F. W. S.

d. **Quinten** in Verbindung mit den vorgenannten Intervallen.

1. Halber Bogenstrich *c-e*.
2. Bei der vorletzten Note von N^o23-25 ist der Bogen bis zum Frosch zu führen. Wir erhalten dadurch für die letzte ganze Note auch den ganzen Bogen.

23.a.

F. W. S.

24.a.

Nach Hub. Ries.

25.a.

F. W. S.

Sexten in Verbindung mit den unter a-d genannten Intervallen.

1. Ganzer Bogenstrich.
2. Jedes Viertel erhält die Hälfte der Bogenlänge.
3. Sämtliche Noten, die von einem Bogen eingeschlossen sind, spiele mit Einem Bogenstrich!

26. a.

F. W. S.

27. a.

f. Wiederholung der Secunden, Terzen, Quartan pp.

28. a.

♩ = 66 M.M.

Ganzer Bogenstrich für jeden Takt.

Nach L. Spohr.

29. a.

Adagio.

g. Octaven in Verbindung mit den unter a-e genannten Intervallen.

Bogenstrich *b-d* zu den Viertelnoten.
Bogenstrich *b-e* zu den halben Noten.

Mühling.

30. a.

31. a.

F. W. S.

h. Septimen in Verbindung mit den bereits geübten Intervallen.

Bogenstrich *b-d* zu den geschleiften Achteln, den halben und Viertelnoten. Bei den halben Noten und den geschleiften Achteln ist der Bogen langsamer zu führen, als bei den Viertelnoten.

F. W. S.

32. a.

i. Vereinigung der Intervalle der Prime, Secunde, Terz, Quarte, Quinte pp.

Der Eintritt des Punktes bei den betreffenden Noten darf nicht betont werden.

F. W. S.

33. a.

Zu den Viertelnoten, welche auf die punktirten halben Noten folgen, ist der ganze Bogenstrich zu nehmen. Wir erhalten dadurch die nöthige Bogenlänge für die halben Noten des nächsten Taktes.

34. a.

Hub. Ries.

„Man gebrauche zu jeder Note den ganzen Bogenstrich und führe den Bogen bei der halben Taktpause im 8ten und Schlusstakt langsam bis zum Frosch hinauf, ohne jedoch die Saite zu berühren.“

35. a. Thema.

Hub. Ries.

36. a. Var. 1.

„Zu den Viertelnoten nehme man starke und kurze Striche an der Spitze des Bogens und führe denselben bei den Viertelpausen, über den Saiten schwebend, wieder bis zur Spitze zurück. Im vierten Takt aber spiele man die Viertelnote *f* im Aufstrich, nahe dem Frosch, um zu den folgenden Takten, wo halbe und Viertelnoten eintreten, wieder die nöthigen längeren Bogenstriche (von *b-e, e-b*: gewinnen zu können.“

37. a. Var. 2.

Musical score for 37. a. Var. 2, measures 1-12. The score is written in C major, 2/4 time. It consists of two staves: a treble clef staff and a bass clef staff. The melody in the treble staff features eighth and sixteenth notes, with some slurs and accents. The bass staff provides a rhythmic accompaniment with eighth and sixteenth notes. Fingering numbers (0, 4) are indicated above certain notes. The piece concludes with a double bar line.

38. a. Var. 3.

Musical score for 38. a. Var. 3, measures 1-12. The score is written in C major, 2/4 time. It consists of two staves: a treble clef staff and a bass clef staff. The treble staff features a more complex melody with many sixteenth and thirty-second notes, often beamed together. The bass staff provides a steady accompaniment with eighth and sixteenth notes. Fingering numbers (0, 4) are indicated above certain notes. The piece concludes with a double bar line.

„Zwei und zwei, von gleicher Tonhöhe durch Schleifung zusammengezogene Noten, deren erste auf dem leichten Takttheil eintritt, nennt man Syncope oder syncopirte Noten: als



Man vermeide, die zweite Hälfte der Syncope durch einen Druck des Bogens zu betonen, indem dadurch ihre Eigenthümlichkeit gestört würde, und gebrauche bei dieser Übung die Bogenlänge von *b-e, e-b.*“

39. a. Var. 4.

§. 12. DIE DIATONISCHE TONLEITER. *)

Ganzer Bogenstrich.

*) Die Aufeinanderfolge der Dur- und Molltonleitern unter sich wurde nach dem grössern oder geringern Grade der Schwierigkeit in der Ausführung bestimmt.

As-dur. A-moll.^{*)}
 E-moll. D-moll.
 G-moll. H-moll.
 C-moll. Fis-moll. F-moll.

Sobald der Schüler die Tonleiter unter Anwendung des ganzen Bogenstriches

a. mit reinem,

b. mit gleichmässig starkem Tone

spielen kann, befähige man ihn durch die nachfolgenden Übungen, auch andere Grade der Tonstärke zur Anwendung bringen zu können.

§. 13. ÜBUNG IN DER BILDUNG DES TONES.

a. Der möglichst starke Ton. (*ff.*)

1. Anwendung des ganzen Bogenstriches.

2. Setze den Bogen in der Nähe des Steges fest auf die Saiten, führe ihn mit voller Kraft der Finger und des Handgelenkes (nicht des Hinterarmes) und lass ihn während der Viertelpause auf den Saiten liegen!

3. Um den gleichmässig starken Ton zu erzeugen, muss der Druck des Bogens auf die Saite in demselben Grade stärker werden, in welchem die Spitze des Bogens sich nähert.

40. a.

b. Der schwache Ton. (*p. piano*)

1. Setze den Bogen leicht auf die Saiten!

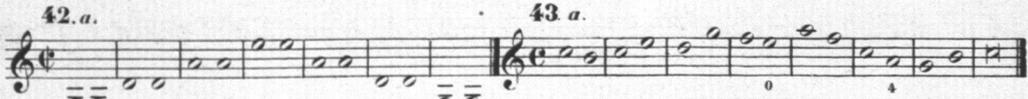
2. Um den Ton gleichmässig schwach zu bilden, muss der Zeigefinger, sobald die Spitze des Bogens einsetzt oder sich nähert, ein wenig Druck auf den Bogen ausüben.

41. a.

^{*)} Für gesangliche Zwecke bilde die Molltonleiter entweder so: a b c d e f e gis a a gis a f e d c h a
 oder so: a b c d e f e f e d c h a gis a!
 (Nicht des Verf. Aak. zum Gesangunterricht, in der Volkssch.
 2 Aufl. S. 129 bis 133)
 H. M. 1313,1

c. **Der anwachsende Ton.** (*cresc. crescendo*)

Die wachsende Tonstärke ist durch zunehmenden Druck auf den Violinbogen zu erzielen. Ist der grösste Grad der Tonstärke erreicht und die Zeit der ganzen Note bis zum Schlusse gekommen, so darf der Ton nicht plötzlich abbrechen, sondern er muss schnell zum *p.* übergehen und *piano* enden (◁).



d. **Der abnehmende Ton.** (*dim. diminuendo*)

Setze mit kräftigem Druck ein und lass diesen mit der fortlaufenden Bogenbewegung schwächer werden!



e. **Der zu- und abnehmende Ton.**

Verstärke den Druck auf den Bogen bis zu seiner Mitte und lass ihn von da ab nach und nach wieder geringer werden!



§. 14. DIE CHORAL-MELODIEN.

Gründliche und gewissenhafte Übung der vorangegangenen Nummern hat die Ausführung der Choral-Melodien genügend vorbereitet.

1. Regelrechte Haltung des Körpers und der Violine,
2. klarer und reiner Ton,
3. Anwendung der richtigen Bogentheile, vorherrschend des ganzen Bogenstrichs,
4. genauer Anschluss an die Forderungen einer guten gesanglichen Ausführung*) — das sind die Punkte, denen man seine unausgesetzte Aufmerksamkeit zuzuwenden hat.

In Betreff der Reihenfolge der Choral-Melodien beachte man zunächst die § 12 gegebene Ordnung der Tonarten und innerhalb dieser übe man Choral-Melodien *a.* mit geradem und Volttakt, *b.* mit geradem und Auftakt und *c.* mit ungeradem Takt.

Sobald das Violinspiel dahin gefördert ist, dass die Ausführung einiger Choral-Melodien in verschiedenen Tonarten, im geraden und Volttakt u.s.w. den oben bezeichneten Anforderungen genügt, ist ersteres in den Dienst des Gesangunterrichts zu stellen und hat von letzterem die weiteren Aufgaben in Betreff der Choral-Melodien entgegen zu nehmen. Indem hiermit dem Violinspiel seine dienende Stellung innerhalb des anderweitigen Musikunterrichts im Seminare angewiesen ist, muss es einestheils zur Ausführung von Volksliedern und andernteils namentlich in Rücksicht auf die zukünftige Stellung des Cantors, welche zuweilen die Leitung der Ausführung von Kirchentonsücken mit Orchester fordert, weiter geführt werden. Das Choralspiel bildet daher von jetzt an nicht mehr die alleinige Aufgabe des Violinunterrichts, sondern besteht selbstständig neben der Ausführung des in den folgenden §§. gegebenen Übungsstoffes.

Nachfolgende Choral-Melodien sind so aufzeichnet, dass ihr rhythmischer Bau durch die Fermaten keine Störung erleidet. In gleicher Weise sind die übrigen Kirchen-Melodien (es sei hierbei auf die im hohen Auftrage der Königlichen Regierung zu Stralsund vom Verfasser herausgegebenen, theils zwei-, theils dreistimmig gesetzten Choral-Melodien, ((2 Hefte, *a* Heft 1 Sgr., Gütersloh bei *C. Bertelsmann*)) aufmerksam gemacht) anzuführen.

*) Siehe des Verf. „Anleitung zum Gesangunterricht in der Volksschule“ 2. Aufl., Seite 133 (Gütersloh bei *C. Bertelsmann*).

Alle Menschen müssen sterben.

(Gerader und Voltakt.)

46. a.

Two staves of music in 2/4 time. The first staff has a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The second staff has a bass clef. The music consists of a single melodic line with some rests and a repeat sign at the end.

Allein Gott in der Höh' sei Ehr'.

(Gerader und Auftakt.)

47. a.

Two staves of music in 2/4 time. The first staff has a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The second staff has a bass clef. The music consists of a single melodic line with some rests and a repeat sign at the end.

Lobe den Herren.

(Ungerader Takt.)

48. a.

Two staves of music in 3/4 time. The first staff has a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The second staff has a bass clef. The music consists of a single melodic line with some rests and a repeat sign at the end. There are some markings below the first staff: 'oder' followed by a series of square symbols.

§ 15. ÜBUNGEN IN DEN EINZELNEN TONARTEN

zur Förderung

DER FERTIGKEIT, DES VORTRAGES, DER ANWENDUNG VERSCHIEDENER STRICHARTEN UND DES HERUNTER UND AUFSTRICHS.**I. C-DUR.^{*)}****a Die Tonleiter in langsamer Bewegung.**

49. a.

Four staves of music in C major, 2/4 time. The first staff has a treble clef and a key signature of no sharps or flats. The second staff has a bass clef. The music consists of a single melodic line with some rests and a repeat sign at the end. There are some markings above the first staff: '0', '1', '2', '3', '0', '1', '2', '3'.

^{*)}Die Tonleiter, welche wiederholt (jetzt mit einer Begleitung von *Cherubini*) angeführt ist, kann nicht oft genug in Erinnerung gebracht werden.

2. Sämtliche Noten von 53 und 54 sind in ihrer ersten Hälfte mit dem Herunterstrich und in ihrer zweiten Hälfte mit dem Aufstrich zu nehmen.
3. Nach jedem einzelnen Tone von N^o54 ist ein wenig inne zu halten, der Bogen aber bleibt fest auf den Saiten liegen. Um dem Staccato jede Steifheit zu nehmen, lasse man dem Bogen freien Spielraum und übe nur durch den Daumen einen Druck auf ihn aus.
4. N^o54 ist auch mit wechselnden kurzen und kräftigen Strichen an der Spitze des Bogens zu spielen.
5. Auch in den folgenden Tonarten sind gleiche Übungsbeispiele nach den hier in C dur gegebenen zu bilden und auszuführen.

c. Volkslieder in C dur.

Der Vortrag der Volkslieder wird in demselben Grade gelingen, in welchem die für die Ausführung von Choral-Melodien gegebenen Vorschriften (siehe § 14) Beachtung finden. In Betreff der Auswahl der Volkslieder ist zu bemerken, dass hier der Raumersparniss wegen nur einige Repräsentanten der Tonarten und der wichtigsten Regeln über die Anwendung des Herunter- und Aufstrichs angegeben sind. Die übrigen Volkslieder sind in Volksliederheften nachzulesen, und die beigegebenen Nummern beziehen sich auf die im hohen Auftrage der Königlichen Regierung zu Stralsund vom Verfasser herausgegebenen „Volkslieder nach den Forderungen der dreiklassigen Volksschule geordnet.“ (2 Hefte, a Heft 1 Sgr., Gütersloh bei C. Bertelsmann).

Als Hauptregeln für die Anwendung des Herunter- und Aufstrichs sind zu bezeichnen:

1. Nimm die schwere Zeit mit dem Herunter- und die leichte Zeit mit dem Aufstrich! (Siehe § 10!)
2. Bei ungeraden Taktarten wechsele mit dem Herunter- und Aufstrich oder nimm die beiden leichten Zeiten mit dem Aufstrich! Das letztere ist namentlich bei Chorälen und Volksliedern anzuwenden.
3. a. Die Note, welcher eine Pause von gleicher Geltung vorangeht, ist mit dem Aufstrich zu nehmen.
b. Die Note, welcher eine Pause von geringerer Geltung vorangeht, ist mit dem Herunterstrich zu nehmen.
4. Zwei Noten von verschiedener Geltung, von denen die zweite grösser ist, als die erste, sind mit dem Herunterstrich zu nehmen.
5. Ist von drei zusammenstehenden Noten die erste die grössere, so sind die beiden kleineren auf einen Bogenstrich zu nehmen.
6. Auftaktnoten sind mit dem Aufstrich zu nehmen
7. Die punktirte Note ist mit der darauf folgenden oder ihr vorangehenden kleineren auf einen Bogenstrich zu nehmen. Im ersteren Falle ist nach der punktirten Note mit dem Bogenstrich etwas abzusetzen, ohne dass dabei der Bogen von der Saite entfernt wird.

63. a. Kräftig.

Schier dreissig Jahre bist du alt.

64. a. Mässig bewegt.

Schlaf Herzensöhnchen.

Drei Worte halten wir hoch und hehr.

Stille Nacht.

Ich bin ein Preusse.

Jung Siegfried war ein stolzer Knab.

Erwacht vom süssen Schummer.

Der Sonntag ist gekommen.

Willkommen, o seliger Abend.

Hoch die Fahnen.

Abth. II N^o 10.

„ III „ 3.

„ III „ 1.

„ II „ 12.

„ „ „

„ II „ 14.

„ III „ 6.

The musical score consists of seven systems, each with a treble and bass staff. The first system begins with a forte (*f*) dynamic. The second system includes a *cresc.* marking and a mezzo-forte (*mf*) dynamic. The third system is marked *dolce dolce*. The seventh system features two *cresc.* markings and ends with a forte (*f*) dynamic. The lower staves of the second through seventh systems contain a dense, rhythmic accompaniment with frequent sixteenth-note patterns.

The image displays six systems of musical notation for piano, each consisting of a treble and bass staff. The notation is written in a standard musical style with various notes, rests, and dynamic markings. The first system shows a melodic line in the treble and a bass line in the bass. The second system features a more complex texture with multiple notes in both staves. The third system includes a dynamic marking of *f* (forte) and a fermata. The fourth system has a dynamic marking of *p* (piano) and a fermata. The fifth system shows a melodic line in the treble and a bass line in the bass. The sixth system features a dynamic marking of *pp* (pianissimo) and a fermata.

67. b.

e. Übungen. (Fertigkeit.)

Panofka.

Moderato.

The musical score consists of six systems, each with a treble and bass staff. The first system begins with a treble staff containing a series of eighth-note patterns and a bass staff with chords. The second system continues with similar eighth-note patterns in the treble and chords in the bass. The third system introduces a key signature change to D major, indicated by two sharps, and features more complex eighth-note runs. The fourth system has a treble staff with sixteenth-note patterns and a bass staff with chords. The fifth system continues with sixteenth-note patterns in the treble and chords in the bass. The sixth system concludes the piece with a final treble staff pattern and a bass staff with chords, ending with a double bar line.

Die Finger müssen hoch und kräftig niederfallen.

68. b.

Dauè la.

69. b.

70. b.

71. b.

72. b.

73. b.

f. Das Unentbehrlichste von den Verzierungen. (Melismatische Manieren.)

Die gebräuchlichsten melismatischen Figuren sind:

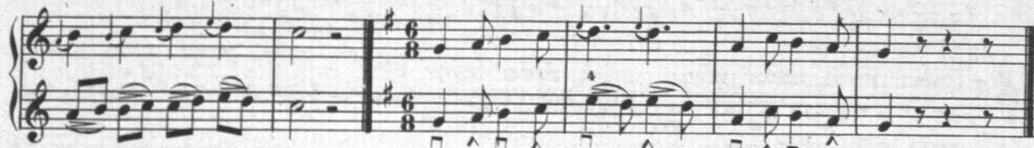
1. Der lange Vorschlag.
2. Der kurze Vorschlag.
3. Der Doppelschlag.
4. Der Triller.

Ihre Erklärung fällt in das Gebiet der allgemeinen Musiklehre; wir beschränken uns daher auf Angabe der Ausführung.

1^a. Der lange Vorschlag. (Der Accent fällt auf die Nebennote.)

Schreibart. 

Ausführung. 



2^a. Der kurze Vorschlag. (Der Accent fällt auf die Hauptnote.)

3^b. Der Doppelschlag.

Schreibart. 

Ausführung. 

Schreibart. 

Ausführung. 



Der oben unter *f. 4.* angegebene Triller kommt später zur Übung.

II. A-MOLL.

a. Die Tonleiter in langsamer Bewegung.

74. a.



b. Die Tonleiter in schneller Bewegung und mit verschiedenen Streicharten.

Die A-moll-Tonleiter in schneller Bewegung ist nach den §.15.1. b. gegebenen Vorschriften zu üben.

c. Übungssätze. (Vortrag.)

75. a.

76. b. Allegro. $\text{♩} = 116$.

d. Übungen (Fertigkeit).

F. W. S.

77. b.

a. Stricharten. b. c. d. e. f.

III. G-DUR.

a. Die Tonleiter in langsamer Bewegung.

78. a.

b. Die Tonleiter in schneller Bewegung.

Die G-dur-Tonleiter in schneller Bewegung ist nach den §.15.1. b. gegebenen Vorschriften zu üben.

c. VOLKSLIEDER.

79. a.

Mässig und innig.

Ich hab' mich ergeben.

oder:

80. a.

Heiter.

Kuckuk, Kuckuk ruft aus dem Wald.

oder:

81.

Gehalten.

Morgenroth.

Anderweitige Volkslieder in G-dur sind:

Üb immer Treu und Redlichkeit.....	Abth. I	No 3
Alle Vögel sind schon da.....	I	6
Weisst du, wie viel Sterne stehen.....	I	2
Du lieber, heiliger, frommer Christ.....	II	4
Ich hatt' einen Kameraden.....	II	7
Dort unten in der Mühle.....	II	13
Der beste Freund ist in dem Himmel.....	II	11
Wärest du doch bei uns geblieben.....	II	20
Wider alle Wunden.....	II	18
In dem wilden Kriegestanze.....	III	16
Als die Preussen marschirten vor Prag.....	III	9
Ein preussischer Husar.....	III	8
Alles schweige.....	III	5

d. Übungssätze. (Vortrag.)

82. a.

Allegro moderato.

Jos. v. Blumenthal.

The musical score is for exercise 82. a. by Jos. v. Blumenthal. It is in G major (one sharp) and 3/4 time. The tempo is Allegro moderato. The score consists of six systems, each with a treble and bass staff. The dynamics are marked as *f* (forte), *dolce* (softly), and *p* (piano). The piece features a variety of rhythmic patterns, including eighth and sixteenth notes, and rests. The copyright notice at the bottom is H. M. 1313.1.

fz *p* *fz* *p* *fz* *p* *fz*

p *f* *p* *f* *p* *f* 1 2

1 2

p

p

1

1

dolce. *f* dolce. *f* *p*

f *p* *f* *p* *f* *p*

f *p* *f* *p*

f *p*

f *p*

f *ff* *ff*

H. M. 1913.1

LA MELANCOLIE.

83.

Moderato.

Prime.

The musical score is written for piano in 3/4 time with a key signature of one sharp (F#). It consists of seven systems of two staves each. The notation includes various dynamics such as *p*, *f*, *dim.*, *ff*, and *pp*, as well as performance directions like *a tempo.*, *dim e ritard.*, and *molto cresc.*. The piece concludes with the lyrics "di - mi - ni - eu - do." and a double bar line.

84. a.
Andante. ♩. 50.

L. Spohr.

tiré 0 4 4 4 4

G.B. H. Bu. H. Bo.

Der Kurze und lange Vorschlag, Doppelschlag.

85. b.
Moderato.

Mazas.

Kurzer Vorschlag. Langer Vorschlag. Doppelschlag.

Die Finger der mit einem Strich (-) bezeichneten Noten bleiben so lange liegen, bis sie durch die weiteren Fortschreitungen zum Aufheben genöthigt werden.

86. b Ganzer Bogenstrich.

F. W. S.

87. b Ganzer Bogenstrich.

F. W. S.

Mitte des Bogens.

Lass den Bogen nach jeder Note bis zur nächsten auf der Saite ruhn!

88. b.

Moderato.

Baillot.

IV. E-MOLL.

a. Die Tonleiter in langsamer Bewegung.

90. a.

b. Die Tonleiter in schneller Bewegung.

Für die jetzt eintretenden Übungen finden sich ausreichende Vorbilder in § 15 I. b.

c. Übungssätze. (Vortrag.)

91. a.

crescendo

crescendo

92. a.

d. Übungen. (Fertigkeit).

F. W. S.

93. b.

a. Stricharten. b. c. d.

V. D-DUR.

a. Die Tonleiter in langsamer Bewegung.

94.a.

b. Die Tonleiter in schneller Bewegung.

Die erforderlichen Übungen sind nach § 15 I. b. anzustellen.

c. VOLKSLIEDER.

95.a.

Mässig bewegt.

c. Was ist des Deutschen Vaterland.

Als Volkslieder in *D* dur sind weiter anzuführen:

Sohn, da hast du meinen Speer. Abth. III. №24.

Es gingen drei Jäger wohl auf die Birsch. Abth. III. №25.

O, der schöne Maïenmond.
Es kamen grüne Vögelein.

96.a. All^o vivace. *d*, Übungssätze (Vortrag).

The image shows a page of musical notation for piano, consisting of seven systems of two staves each. The music is in G major and 4/4 time. The notation includes various dynamics such as *pp* (pianissimo), *p* (piano), and *f* (forte). The first system begins with *pp* in both staves. The second system continues with *pp* in the bass staff. The third system features *f* in the bass staff. The fourth system has *f* in the bass staff. The fifth system includes a repeat sign and *f* in the bass staff. The sixth system has *p* in the bass staff. The seventh system begins with *p* in the bass staff. The music is characterized by flowing lines in the right hand and rhythmic accompaniment in the left hand.

The image displays a page of musical notation for a piano piece, consisting of seven systems of two staves each. The music is written in G major (one sharp) and 3/4 time. The notation includes various dynamics such as *f* (forte), *pp* (pianissimo), and *sf* (sforzando). The piece features a variety of rhythmic patterns, including eighth-note runs, sixteenth-note passages, and sustained chords. The first system begins with a treble clef and a key signature of one sharp. The second system includes a *f* dynamic marking. The third system features a *pp* dynamic marking. The fourth system includes a *sf* dynamic marking. The fifth system includes a *pp* dynamic marking. The sixth system includes a *f* dynamic marking. The seventh system includes a *sf* dynamic marking. The notation is clear and well-organized, with a focus on melodic and harmonic development.

97. b.
Allegro.
firé.

K.Sto.

The first system of musical notation consists of two staves. The upper staff is in treble clef and contains a series of eighth-note chords and arpeggios, starting with a G major triad and moving through various intervals. The lower staff is in bass clef and contains a series of eighth-note chords, primarily triads and dyads, providing harmonic support for the upper staff.

The second system continues the exercise with two staves. The upper staff features more complex chordal textures with some sixteenth-note runs. The lower staff continues with eighth-note chords, including some dyads with accidentals.

The third system of notation shows two staves. The upper staff has a more active melodic line with some sixteenth-note patterns. The lower staff continues with eighth-note chords, some of which are beamed together.

The fourth system consists of two staves. The upper staff has a dense texture of eighth-note chords. The lower staff continues with eighth-note chords, some with first and second endings indicated by '1' above the notes.

The fifth system of notation shows two staves. The upper staff continues with eighth-note chords and some sixteenth-note runs. The lower staff continues with eighth-note chords, some with first and second endings indicated by '1' above the notes.

The sixth and final system of notation consists of two staves. The upper staff continues with eighth-note chords and some sixteenth-note runs. The lower staff continues with eighth-note chords, some with first and second endings indicated by '1' above the notes.

98. b.

No 98 ist auch in den unter a-d angegebenen Stricharten zu üben.

VI. H-MOLL.

99. a.

a. Die Tonleiter in langsamer Bewegung.

b. Die Tonleiter in schneller Bewegung und mit verschiedenen Stricharten.

Die erforderlichen Übungen sind nach § 15. I. b. zu bilden.

c. Übungssätze. (Vortrag)

C. Henning.

100. a.

Musical score for exercise 100. a. in A major, 3/8 time. The score consists of six systems of piano accompaniment, each with a treble and bass staff. The first system shows a simple harmonic accompaniment. The second system introduces eighth-note patterns in the bass. The third system features a more complex bass line with sixteenth notes. The fourth system has a driving eighth-note bass line. The fifth system continues with a similar eighth-note bass line. The sixth system concludes with a final cadence.

VII. A-DUR.

101. a. Die begleitete. Tonleiter in langsamer Bewegung.

Musical score for exercise 101. a. in A major, 4/4 time. The score consists of two systems of piano accompaniment, each with a treble and bass staff. The first system shows a simple harmonic accompaniment with a steady bass line. The second system continues with a similar accompaniment, ending with a final cadence.

b. Die Tonleiter in schneller Bewegung und mit verschiedenen Stricharten.
Die erforderlichen Übungen sind nach § 15. 1. b. zu bilden.

102.

Getragen.

c. VOLKSLIEDER.**Danket dem Schöpfer.**

Andere Volkslieder in *A dur* sind:
Was blasen die Trompeten.....
Ich geh durch einen grasgrünen Wald.

Abth. II. N^o5.

103. b.

d. Übungssätze (Vortrag).

F. W. S.

104. a. Andante.
Thema.

Панька.

The first system of the 'Thema' section consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a key signature of two sharps (F# and C#) and a common time signature (C). It begins with a piano (*p*) dynamic and features a melodic line with eighth and sixteenth notes. The lower staff is in bass clef and provides a rhythmic accompaniment with a steady eighth-note pattern. The system concludes with a first ending bracket containing the numbers '1 2 4 2' and a second ending bracket containing '4 1 3 1'.

The second system continues the 'Thema' section. The upper staff maintains the melodic line, while the lower staff continues the eighth-note accompaniment. Dynamics shift from piano (*p*) to forte (*f*) and back to piano (*p*). The system ends with a repeat sign and a first ending bracket.

The third system of the 'Thema' section follows. It features similar melodic and accompaniment patterns. Dynamics are marked as piano (*p*) and forte (*f*). The system concludes with a first ending bracket.

Var I. b.

The first system of the first variation, 'Var I. b.', consists of two staves. The upper staff continues the melodic line with more complex rhythmic figures. The lower staff provides a harmonic accompaniment with chords and moving bass lines. Dynamics include piano (*p*) and forte (*f*).

The second system of 'Var I. b.' continues the variation. The upper staff features intricate melodic patterns, and the lower staff provides a rich harmonic support. Dynamics are marked as forte (*f*) and piano (*p*).

The third system of 'Var I. b.' concludes the first variation. It features a melodic line with grace notes and a complex accompaniment. Dynamics include piano (*p*) and forte (*f*).

Var II. b.

The first system of the second variation, 'Var II. b.', consists of two staves. The upper staff has a melodic line with a more active rhythm. The lower staff features a prominent bass line with chords and moving lines. Dynamics are marked as forte (*f*).

This page of musical notation consists of seven systems, each with a treble and bass staff. The key signature is two sharps (F# and C#), and the time signature is 4/4. The music is characterized by intricate, flowing lines in both hands, often featuring slurs and ties. Dynamic markings include *p* (piano) and *f* (forte). The notation includes various rhythmic values, including eighth and sixteenth notes, and rests. The piece concludes with a double bar line and repeat dots at the end of the final system.

e. **Übungen.** (Fertigkeit).

105. b. Bogenstrich c-e.

Stricharten.
a. b. c.

VIII. F-DUR.

106. a.

a. Die Tonleiter in langsamer Bewegung.

b. Die Tonleiter in schneller Bewegung und mit verschiedenen Stricharten.

Die F dur Tonleiter in schneller Bewegung ist nach den § 15 I. b. gegebenen Vorschrift zu üben.

c. **VOLKSLIEDER.**

O du fröhliche, o du selige.

107. a.

Andere Volkslieder in F dur sind:

Schlaf, Kindlein schlaf.	Abth. I. No 10.
Zu Strassburg auf der Schanz.	" III. " 13.
Es ist bestimmt in Gottes Rath.	" III. " 20.
O wie ist es kalt geworden.	" II. " 22.
Letzte Rose.	" III. " 11.
Seht, wie die Sonne dort sinket.	
Auf, kommt in die Felder.	

108. b.
Allegro.

d. **Übungssätze.** (Vortrag).

Pleyel.

This page of musical notation, numbered 51, features seven systems of two staves each. The music is written in a key signature of one flat (B-flat) and a common time signature. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, accidentals, and dynamic markings. The first system shows a melodic line in the right hand and a rhythmic accompaniment in the left hand. The second system continues the melodic development. The third system features a section marked *dolce* (softly) in the right hand. The fourth system shows a section marked *f* (forte) in the right hand. The fifth system includes a section marked *p* (piano) in the left hand. The sixth system continues the melodic line. The seventh system concludes the page with a final chord in the left hand.

Musical score for a piano piece, measures 1-16. The score is in 3/4 time and features a complex, flowing melody in the right hand and a rhythmic accompaniment in the left hand. The music is marked with dynamics such as *f* and *p*, and includes various articulations like slurs and accents.

109.6.
Tempo di Menuetto.

Musical score for a Minuet in G major, measures 1-16. The score is in 3/4 time and features a simple, elegant melody in the right hand and a rhythmic accompaniment in the left hand. The music is marked with dynamics such as *p* and *ff*, and includes various articulations like slurs and accents.

The musical score is written for piano and consists of seven systems, each with a treble and bass staff. The key signature has one flat (B-flat). The piece features a variety of rhythmic patterns and dynamics. Key markings include *dolce* (mezzo-forte), *cresc.* (crescendo), *f* (forte), and *p* (piano). First and second endings are indicated with '1' and '2' above the notes. A 'V' marking is present above a measure in the fifth system. The notation includes many slurs, ties, and articulation marks.

The image displays a page of musical notation for piano, consisting of seven systems of two staves each. The music is written in a minor key, indicated by the key signature (one flat). The notation includes various dynamics and articulations:

- System 1:** The first staff begins with a *ff* (fortissimo) dynamic, followed by a *f* (forte) dynamic. The second staff has a *p* (piano) dynamic.
- System 2:** Both staves feature a *pp* (pianissimo) dynamic.
- System 3:** The first staff has a *f* dynamic, while the second staff has a *p* dynamic.
- System 4:** The first staff has a *f* dynamic, and the second staff has a *p* dynamic.
- System 5:** The first staff has a *f* dynamic, and the second staff has a *p* dynamic.
- System 6:** The first staff has a *f* dynamic, and the second staff has a *p* dynamic.
- System 7:** The first staff has a *f* dynamic, and the second staff has a *p* dynamic.

The notation includes various rhythmic values, such as eighth and sixteenth notes, and rests. There are also some markings like *mf* (mezzo-forte) and *f* (forte) throughout the piece.

A series of five systems of piano music, each consisting of a treble and bass staff. The music is in a minor key (one flat) and features various melodic and harmonic exercises. The first system has a treble staff with a melodic line and a bass staff with a simple accompaniment. The second system continues the melodic development. The third system introduces more complex rhythmic patterns. The fourth system features a more active bass line. The fifth system concludes with a final cadence.

e. Übungen. (Fertigkeit.)

110. b.

F. W. S.

A musical exercise labeled '110. b.' by F. W. S. It consists of three systems of music in 6/8 time. The first system starts with a forte dynamic (*ff*) and features rapid sixteenth-note passages in both hands, with slurs and accents. The second system continues the exercise with similar rhythmic patterns. The third system concludes the exercise with a final melodic phrase. The exercise is designed to improve technical proficiency and finger dexterity.

IX. D-MOLL.

a. Die Tonleiter in langsamer Bewegung.

III. a.

Musical score for exercise III. a, showing a slow D minor scale in piano. The score consists of three systems, each with a treble and bass staff. The first system shows the beginning of the scale with a piano (p) dynamic. The second system continues the scale. The third system concludes the scale with a fermata on the final note.

b Die Tonleiter in schneller Bewegung und mit verschiedenen Stricharten.

Für die hier vorzunehmenden Übungen finden sich §.15.I. b. ausreichende Vorbilder.

c. Übungssätze. (Vortrag.)

III.2. a.

Musical score for exercise III.2. a, showing a D minor scale in piano with various articulations and dynamics. The score consists of four systems, each with a treble and bass staff. The first system includes dynamics like *p* and *cresc.*, and a signature *F. W. S.*. The second system includes *mf* and *cresc.*. The third system includes *f* and *p*. The fourth system includes *cresc.* and *f*. The score concludes with a fermata on the final note.

d. **Übungen.** (Fertigkeit.)113. *b*

F. W. S.

Exercise 113. *b* consists of three staves of music in G major (one sharp). The first staff contains a melodic line with various fingering numbers (0, 1, 2, 3, 4) and accents. The second staff continues the melody with similar fingering. The third staff is a bass line with the label "a Stricharten" (bowing types) and includes various bowing marks like accents and slurs. The piece concludes with a double bar line.

X. B-DUR.114. *a*.*a*. Die begleitete Tonleiter in langsamer Bewegung.

Exercise 114. *a* is a piano accompaniment for a scale in B major (two sharps). It consists of four systems, each with a right-hand staff (treble clef) and a left-hand staff (bass clef). The right hand plays a simple harmonic accompaniment with chords and single notes, while the left hand plays a more active accompaniment with eighth and sixteenth notes. The piece ends with a double bar line.

b. Die Tonleiter in schneller Bewegung und mit verschiedenen Stricharten.Die hier erforderlichen Übungsbeispiele sind nach den §. 15. 1. *b*. gegebenen Mustern zu bilden.

c. VOLKSLIEDER.

115. a.

Grosser Gott, wir loben dich.

Nicht zu langsam.

Musical score for 'Grosser Gott, wir loben dich'. The score is in G major, 3/4 time, and consists of two systems. The first system has a vocal line (I, II, III) and a piano accompaniment. The second system continues the piano accompaniment with 'cresc.' markings. The key signature has one flat (F major/D minor).

Weitere Volkslieder in B.-dur sind:

Heil dir im Siegerkranz..... Abth. II No 1.

Erhebt euch von der Erde..... Abth. II No 8.

Komm, stiller Abend, wieder.

Wer Waffenschmuck mit Ehren trägt.

d. Übungssätze. (Vortrag.)

J. Wanhal.

116. a.

Allo moderato

Musical score for 'Übungssätze' by J. Wanhal. The score is in B major, 2/4 time, and consists of five systems. The tempo is 'Allo moderato'. The score includes dynamic markings such as *f*, *dol.*, *ff*, and *fp*. The key signature has two sharps (F# and C#).

This page of musical notation consists of eight systems of staves, each with a treble and bass clef. The music is written in a key signature of two flats (B-flat and E-flat). The notation includes various dynamics such as *f* (forte), *p* (piano), and *dot* (accent). There are also articulation marks like *ritard.* (ritardando) and ornaments like trills. The piece concludes with a double bar line and repeat dots.

117. *b.* Allegro. $\text{♩} = 80.$

L. Spohr.

poisse. *K. St.*

f H. Bo. H. Bo. H. Bo. H. Bo. K. St.

p H. Bo.

crest.

decresc. *p* *pp*

118.

e. Übungen. (Fertigkeit.)

F. W. S.

XI. G-MOLL.

a. Die Tonleiter in langsamer Bewegung.

119.

*) Eine Octave tiefer zu spielen.

loco.

6. Die Tonleiter in schneller Bewegung und mit verschiedenen Stricharten.

Für die vorzunehmenden Übungen sind §.15.1. *b.* Musterbeispiele gegeben.

c. Übungssätze. (Vortrag.)

120. *a.*

121. *a.*

F. W. S.

decresc.

d. Übungen. (Fertigkeit.)

122. *b.* Bei dem abwechselnden Spielen auf zwei Saiten ist leichte Bewegung des Handgelenkes von unten nach oben anzunehmen. F. W. S.

XII. Es - dur.

a. Die Tonleiter in langsamer Bewegung.

b. Die Tonleiter in schneller Bewegung und mit verschiedenen Stricharten.

Die hier erforderlichen Übungsbeispiele sind nach den §.15. I. b. gegebenen Mustern zu bilden.

c. VOLKSLIEDER.

Auferstehn, ja auferstehn.

Auch folgende Volkslieder werden in der Regel in Es-dur notirt:

Müde bin ich, geh' zur Ruh.....	Abth. I. N ^o 12.
Ich weiss nicht, was soll es bedeuten.....	„ III. „ 15.
Aus dem Dörflein dadrüben.....	„ III. „ 23.

d. Übungssätze. (Vortrag.)

Pleyel.

125 a. Menuetto.

First system of musical notation for the Menuetto, measures 1-4. The key signature is two flats (B-flat and E-flat), and the time signature is 3/4. The music begins with a piano (*p*) dynamic. The right hand features a melodic line with eighth and sixteenth notes, while the left hand provides a steady accompaniment of eighth notes.

Second system of musical notation for the Menuetto, measures 5-8. The right hand continues the melodic development with slurs and accents. The left hand maintains the accompaniment pattern. A piano (*p*) dynamic is indicated at the start of the system.

Third system of musical notation for the Menuetto, measures 9-12. The right hand features a melodic line with a crescendo leading to a forte (*f*) dynamic. The left hand continues the accompaniment. A *cresc.* marking is present in the right hand.

Fourth system of musical notation for the Menuetto, measures 13-16. This system is marked as the beginning of the Trio section. The right hand has a more active, sixteenth-note melody, and the left hand provides a rhythmic accompaniment.

Fifth system of musical notation for the Menuetto, measures 17-20. The right hand continues the Trio melody with slurs and accents. The left hand provides a steady accompaniment.

Sixth system of musical notation for the Menuetto, measures 21-24. This system is marked as the beginning of the final Menuetto section. It starts with a piano (*p*) dynamic. The right hand has a melodic line with slurs and accents, and the left hand provides an accompaniment.

Seventh system of musical notation for the Menuetto, measures 25-28. The right hand features a melodic line with a crescendo leading to a forte (*f*) dynamic. The left hand continues the accompaniment. A *cresc.* marking is present in the right hand.

126. a.

Bogenlänge *d-e.*

F. W. S.

p *cresc.* *f*
decresc. *p* *cresc.*

Allegretto. ♩ = 108.
127. b. *tiré.*

poussé.

p G. B.

p *G. B.* *p* *f* *decresc.* *p* *pp*

The musical score consists of seven systems, each with a grand staff (treble and bass clefs). The key signature is two flats (B-flat and E-flat). The notation includes various dynamics and performance instructions:

- System 1:** Dynamics include *cresc.* and *f*. Fingerings 0 and 4 are indicated.
- System 2:** Dynamics include *decresc.* and *p*. Performance instructions *poussé.* and *poussé.* are present. Fingerings 0, 4, and 4 are indicated. The letters *H. Bo.* and *G. B.* are written above the staff.
- System 3:** Continuation of the musical texture.
- System 4:** Continuation of the musical texture.
- System 5:** Dynamics include *cresc.* and *f*.
- System 6:** Continuation of the musical texture.
- System 7:** Dynamics include *decresc.* and *pp*.

XIII. C moll.

a. Die Tonleiter in langsamer Bewegung.

130. a.

b. Die Tonleiter in schneller Bewegung und mit verschiedenen Stricharten.

Nach den §. 15. I. b. gegebenen Beispielen sind die gleichen Übungen in C moll leicht zu finden.

c. Übungssatz. (Vortrag.)

131. a.

d. Übungen. (Fertigkeit.)

132. b.

F. W. S.

XIV. E - dur.

a. Die Tonleiter in langsamer Bewegung.

133. a.

Musical score for exercise 133. a, showing a slow ascending and descending scale in E major. The score is written for piano in two systems, each with a treble and bass clef. The key signature has two sharps (F# and C#). The first system covers the first two octaves, and the second system covers the next two octaves. The tempo is indicated as 'langsam' (slow).

b. Die Tonleiter in schneller Bewegung und mit verschiedenen Stricharten

ist nach den §. 15. l. b. gegebenen Beispielen zu üben.

c. VOLKSLIEDER.

Glocke, du klingst fröhlich.

134. a. Langsam.

Musical score for exercise 134. a, titled 'Glocke, du klingst fröhlich'. The score is in 4/4 time and marked 'Langsam' (slow). It features a melody with eighth and sixteenth notes, often beamed together. The piano accompaniment consists of simple chords and eighth-note patterns. The score is written for piano in two systems, each with a treble and bass clef. The key signature has two sharps (F# and C#).

Auf, auf, ihr Knaben, eilt herbei..... Abth. II. No 15.
Eh' noch der Lenz beginnt.

135. a.

d. Übungssätze. (Vortrag.)

C. Henning.

Musical score for exercise 135. a, titled 'Übungssätze'. The score is in 4/4 time and is marked for performance ('Vortrag'). It consists of three systems of piano music, each with a treble and bass clef. The key signature has two sharps (F# and C#). The music features flowing eighth-note and sixteenth-note patterns in both hands, with some melodic lines in the treble clef.

136. a.

XV. As-dur.

a. Die Tonleiter in langsamer Bewegung.

137. a.

b. Die As-dur Tonleiter in schneller Bewegung und mit verschiedenen Stricharten

ist nach den §. 15. 1. b. gegebenen Beispielen zu üben.

c. VOLKSLIED .

Geh' aus, mein Herz, und suche Freud!

138. a.

139.

d Übungssätze. (Vortrag.)

F. W. S.

mf cresc.
mf cresc.
ff

140.

C. Henning.

mf cresc.
mf cresc.
ff

mf cresc.
mf cresc.
ff